

„Bei mir waren die Kinder nie gefährdet, nie!“

Erleben und Bewältigen von Verfahren zur
Abwendung einer Kindeswohlgefährdung
aus Sicht betroffener Eltern

Dipl.-Päd. Michaela Berghaus, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
E-Mail: michaela.berghaus@fh-muenster.de

Übersicht

- Ausgangssituation
- Erkenntnisinteresse
- Forschungsdesign
- Ergebnisse
- Fragen und Diskussion

Ausgangssituation

Rechtlicher und theoretischer Kontext

- Vorgehen zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung

- Rechtliche Grundlagen:

§ 8a SGB VIII

Schutzauftrag bei
Kindeswohlgefährdung

§ 1666 BGB

Gerichtliche Maßnahmen bei
Gefährdung des Kindeswohls

- Belastungen von Eltern und Familien
- Bewältigungskonzept nach Böhnisch

Erkenntnisinteresse

Fragestellung und Zielsetzungen

- **Wie erleben und bewältigen Eltern Verfahren zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung?**
- Darstellung ihrer Lebenssituation aus ihrer Sicht
- Erhebung von subjektiven Wahrnehmungen, Erfahrungen und Einschätzungen betroffener Eltern
- Rekonstruktion von subjektiven Verarbeitungs- und Bewältigungsformen

 **Verstehen** der Eltern

 Formulierung von **Impulsen für die Praxis**

Forschungsdesign

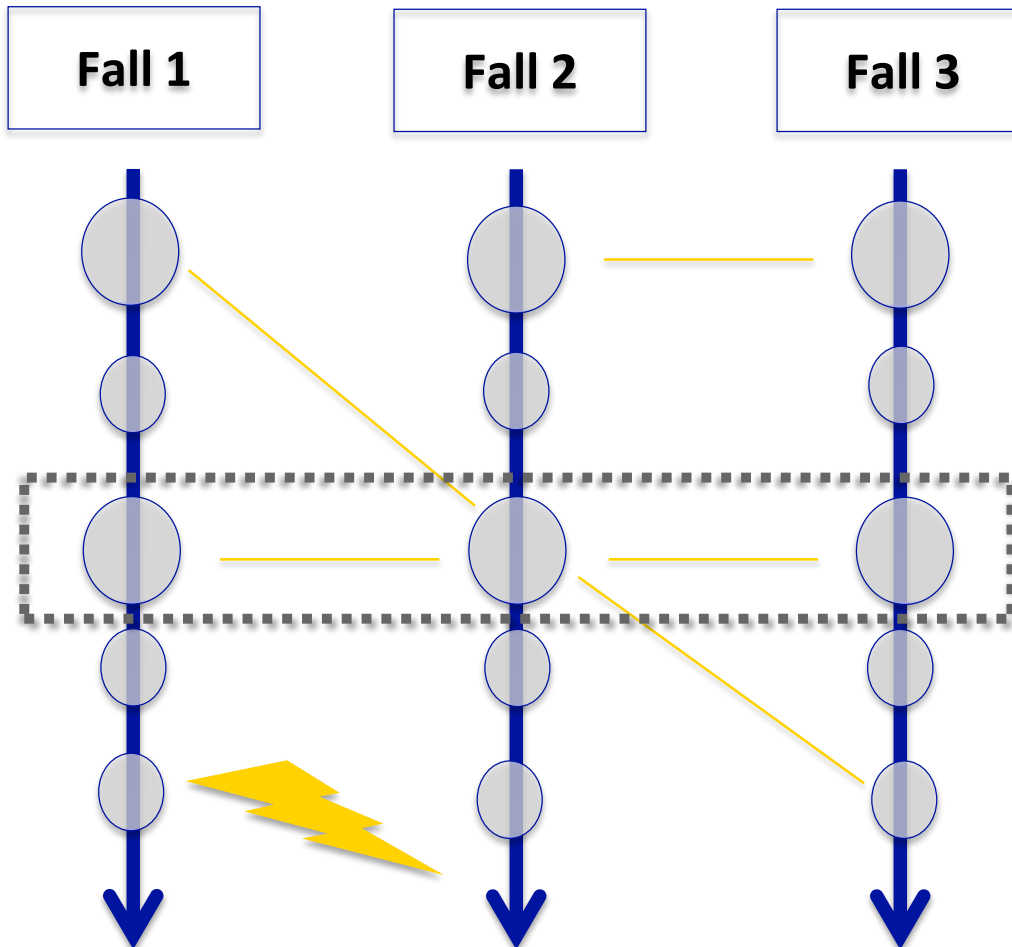
Methode, Zugang, Erhebung und Überblick über die Fälle

- Qualitativ-rekonstruktive Sozialforschung
- Narrative Interviews
- Zugang zum Feld
- Charakteristika der Interviews

18 narrative Interviews		
Erhebungsphase	September 2015 bis Februar 2016	
Aufteilung der Fälle	3	Väter (allein)
	10	Mütter (allein)
	2	Mütter (mit Lebensgefährten)
	3	Elternpaare
Status des Verfahrens	14	beendet
	2	laufend
	2	unklar/ambivalent

Forschungsdesign

Auswertung



Schritt 1
Einzelfallrekonstruktion
und -analyse

Schritt 2
Fallvergleiche und
-kontrastierungen

Schritt 3
Entwicklung von
allgemeinen Mustern

Ergebnisse



Auswahl zentraler Themen

- Persönliche und familiäre Lebenssituation
- Selbstbild als Eltern
- Wahrgenommene Fremdzuschreibungen
- Interaktion mit dem Jugendamt
- Hilfe(n) und weitere Fachkräfte
- Akteure und Zusammenarbeit im familiengerichtlichen Verfahren
- „Überleben“ – Umgang mit dem gesamten Prozess

Ergebnisse

Persönliche und familiäre Lebenssituation

Die Wahrnehmung und Darstellung der persönlichen und familiären Lebenssituation und Elternschaft bewegt sich zwischen Normalitätssehnsucht und dem Arrangement mit Besonderheiten.

- Eltern haben ein Bewusstsein dafür, dass vorliegende Konstellationen speziell sind.
 - Psychische Erkrankungen, Drogensucht oder „spezielles“ Kind als selbstverständliche Normabweichung
 individuell unterschiedliche Bewertungen hinsichtlich des Belastungsempfindens
 - Erleben einer benachteiligten Position
 Umgang zwischen aktivem Kämpfen und passivem Erleiden
-

Ergebnisse

Selbstbild als Eltern

Trotz und wegen der besonderen Umstände in ihrer Lebenswelt haben die Eltern eine positive Sicht auf die Ausübung ihrer Elternrolle und ringen um Normalität, Akzeptanz und Anerkennung ihres Elterndaseins und ihrer Lebenssituation.

- Bild von guten und bemühten Eltern

Zur Aufrechterhaltung ihres positiven Selbstbildes funktionalisieren sie die Normabweichungen.

- außergewöhnlich hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit
- Rechtfertigung

Ergebnisse

Wahrgenommene Fremdzuschreibungen

Die vermittelten Fremdzuschreibungen über die Eltern sind in weiten Teilen nicht kompatibel mit dem Selbstbild. Die Eltern haben den Eindruck, von den Fachkräften degradiert und als Eltern – insbesondere in der Bedeutung für ihr Kind – nicht anerkannt zu werden.

- Stigmatisierung („Stempel“)
- Abwertung

Der Vorwurf einer Kindeswohlgefährdung ist für die Eltern inhaltlich und fachlich nicht nachvollziehbar.

- Die Eltern werden durch die Augen der Fachkräfte zu „Gefährdern“ ihres Kindes stilisiert und auf diese Rolle beschränkt.

Ergebnisse

Wahrgenommene Fremdzuschreibungen: Umgang

Die negativen Fremdzuschreibungen werden von den Eltern als künstlich erzeugte Belastung bewertet. Diese sind für sie inakzeptabel und zwingen sie, damit umzugehen und sich zu positionieren.

- Umdeutung und Korrektur
- Ignoranz
- Abwertung
- Rückzug



Kampf um Deutungsmacht



offene oder verdeckte Abwehr und Abwendung der Bedrohung für das Selbstbild

Ergebnisse

Interaktion mit dem Jugendamt

Die Auseinandersetzung mit den Fachkräften des Jugendamtes dominiert das Erleben des Verfahrens zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung.

- Interaktion mit dem Jugendamt rahmt das Verfahren
- Jugendamt als machtvolle Organisation und „Drahtzieher“

Die Eltern nehmen das Jugendamt als institutionalisierte und/oder die Fachkräfte als personale „Black Box“ wahr.

- Jugendamtes als Organisation
- Fachkraft als Repräsentantin des Jugendamtes
- Fachkraft als Person

Ergebnisse

Interaktion mit dem Jugendamt

Alle befragten Eltern erleben im Laufe der Interaktion mit dem Jugendamt eine Enttäuschung, die auf der erlebten Diskrepanz zwischen ihren Erwartungen und ihren (dann) persönlich gesammelten Erfahrungen bzw. der ihnen vermittelten Realität basiert.

- Vorwurf einer Kindeswohlgefährdung → grundlegenden Wandel
→ von außen gesteuerte Entwicklung
- Die Interaktion zeichnet sich aus Sicht der Eltern durch einen negativen und tendenziell unaufhaltsamen Verlauf aus
- Das Ergebnis der Interaktion spiegelt aus Sicht der Eltern eine „self-fulfilling-prohecy“ wider.

Ergebnisse

Eltern als Akteure in der Interaktion

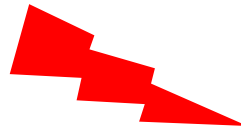
Die Eltern skizzieren sich als kämpfende Personen: Sie kämpfen für ihr Kind und um Deutungsmacht.

Impulsive und unüberlegte Handlungen

- unbeabsichtigte Nebenwirkungen

Strategische Überlegungen

- sozial erwünschte Verhaltensweisen
- Abwägen (im Sinne einer Zielorientierung)



Die Eltern bewegen sich zwischen Schein und Sein, um Handlungsautonomie und Steuerungspotenziale zurückzugewinnen.

Impulse für die Praxis

... Orientierungspunkt: Interaktion mit den Adressat*innen

- Reflexion über Auswirkungen von Sprache
- Auseinandersetzung mit „künstlich“ produzierten Belastungen
- Verstehen individueller und eigen-sinniger Verarbeitungsformen
- Reflexion über vorherrschende Vorstellungen über Eltern
- Trennung zwischen Person und Verhalten

**Herzlichen Dank für
die Aufmerksamkeit!**

